

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1987)

Heft: 22

Artikel: Dead can dance

Autor: Baumgärtl, Bernd

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NACHMITTAGSRITUAL

Dies ist ein subjektiver Bericht über meine objektive Liebe zu DEAD CAN DANCE! (Auf Deutsch soll das heissen, dass ihr meine total euphorischen Ehrbezeugungen dieser genialen Band nicht allzu ernst nehmt.) So, jetzt aber erstmal genug Fremdworte benutzt!

Well the story begins on the Isle of dogs in a time of great recession. There's a queue, miles long for every job, young hopes deep in depression.
(Fad Gadget "Under the Flag")

Die schönste Wohnung befindet sich im 13. Stockwerk eines riesigen Hochhauses auf der Isle of dogs, direkt am Ufer der Themse. Über die atemberaubende Aussicht werde ich später noch ins Schwärmen geraten. Der lange, weite Weg zur geheiligten Residenz Ihrer Majestäten Brendan Perry und Lisa Gerrard bereitete mir jedoch erstmal einige nervöse Stunden. So ist es ja bekannt, dass die Isle of dogs, eine der ärmsten Gegenden Londons ist, in der so manche gescheiterte Existenz direkt an den Hafendocks haust. Gutgemeinte Kommentare von Verwandten gaben mir auch nicht gerade mehr Mut: "Verstecke deinen Walkman" oder "Bleib am besten hier". Zu allem Überfluss las ich zwei Tage vor meiner nervösen Abreise auch noch einen grossen Artikel über Skinheads im Londoner Osten (genau da...).

Im Bus wurde mir gleich von einer freundlichen, exotischen, etwas in die Jahre gekommenen Diva der Weg gewiesen. Gegrüßt seist Du, oh holde Marylin, ohne dich läge ich heute bestimmt in Zement gegossen in der Themse. Im Aufzug, der dem in der Beschreibung des Skinhead Artikels auf die Fäkalien genau gleicht, fragte Marylin, ob ich denn auch ein Sänger sei, und ob die Musik von Brendan überhaupt gut sei. Genau in diesem Moment hätte ich mich eigentlich fragen müssen, ob ich nicht eventuell doch das alles nur träume. Die Einladung zu ihrer "netten kleinen Party" habe ich dann nur noch in Trance mitbekommen. Zu betört war ich, von den süßen Gerüchen des Fahrstuhls und von allem anderen, was bereits passiert war und von dem ich hoffte, dass es noch passieren würde.

Dann stand ich plötzlich in der niedlichen Wohnung und wurde aufs freundlichste begrüßt. Lisa schwebte vorüber und hauchte mir einen Kuss auf die Wange, ein Japaner spielte Geige und Brendan lag noch im Bett.

Montagmorgen 10 Uhr, über London: Erleichterung, Glück, Uebermüdung, Ohnmachtsanfall. Soweit der Anfang meiner Reisebeschreibung ins Zentrum der westlichen Kultur. Gerade fällt mir nämlich ein, dass es ja immer noch so viele Menschen gibt, die gar nicht wissen, worüber ich schreibe. Eigentlich ist es mir unverständlich, dass DCD immer noch so unbekannt und verkannt sind. Zum Teil liegt dies wohl daran, dass man den Namen DEAD CAN DANCE fälschlicherweise immer mit dem unsäglichen Begriff "Gothic-Punk" in Verbindung bringt. Wenn dann irgendwelche Anhänger des 'Sisters of Cure Mercy Cult' mit grossen Erwartungen den genialen Klein-Sinphonien lauschen, wenden sie sich oft gelangweilt ab. Diejenigen, die aber bei den ersten Tönen sich dieser magischen Faszination der Musik nicht entziehen können, sind bereits nach kurzer Zeit der süßen Verführung der DCD-Zyklen verfallen. Denn DEAD CAN DANCE bietet die wahre Gotische Musik. Unweigerlich fühlt man sich durch diese Musik an an all die Bilder erinnert, die man sich je unter Gotik vorgestellt hat. Anderseits, und hier liegt das Problem, die Musik einer geistigen Vorstellung einzuordnen. Da passt der Begriff Gotik nun auch wieder nicht. Die Musik ist zwar streng, aber dennoch auch sehr farbenfroh, kraftvoll und sehr gefühlsbetont. Also, noch ein Kunstbegriff muss in die Beschreibung eingebracht werden: die Romantik! Und wie romantisch DEAD CAN DANCE sind. Tödlich romantisch, süß und bitter. Schön, schön, schön und erhaben. Hier ist nichts klein und billig, hier ist alles gross und wahr, und genial.

DEAD CAN DANCE

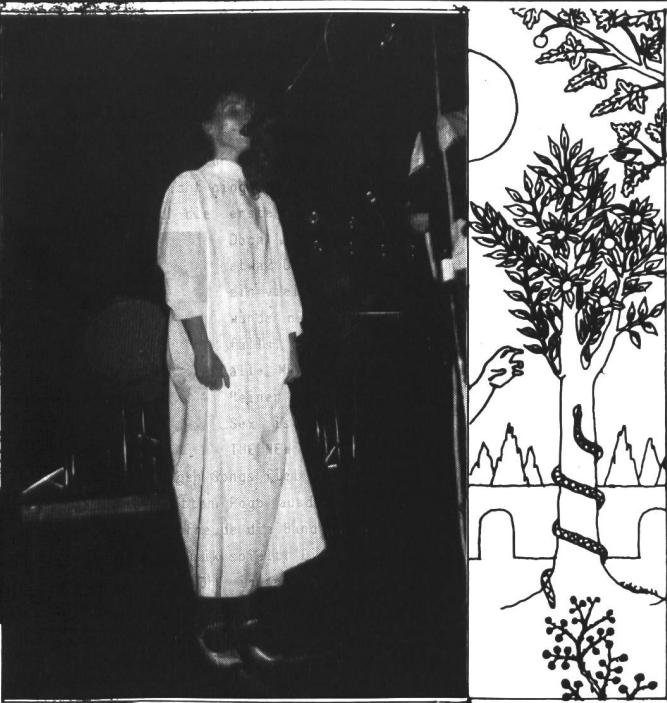
Eigentlich kommt die Band ja aus Australien. Brendan Perry hatte nach der Schule eigentlich Philosophie studieren wollen, er entschloss sich dann aber doch lieber in einer Punkband mitzuspielen. Was für eine Entscheidung!!! Zuerst machten sie als "THE SCAVENGERS" und später als "MARCHING GIRLS" in Australien und Neuseeland eine recht ansehnliche Karriere. 1981 gründete Brendan dann zusammen mit einigen Freunden DEAD CAN DANCE.

Ihre ersten Demos konnten den Einfluss von JOY DIVISION nicht leugnen. Eine kleine Hoffnung auf Erfolg stellte sich 1981 ein. Für die Weihnachtsausgabe des 'Fast Forward' Cassetten Samplers nehmen sie den Instrumentaltitel 'The Fatal Impact' auf. Erfolg: äh...naja. Eine zeitlang hält sich die Band, die aus ca. 5 Leuten besteht, mit Auftritten in miniminiwinzkleinen Clubs über Wasser. Vorher traten sie auch öfters mit den 'Boys next doors' auf, die später als THE BIRTHDAY PARTY nach England auswanderten und grosse Erfolge feierten.



Lisa : "THE BOYS NEXT DOOR traten jeden Dienstag, in einem kleinen Club auf. Wir waren jedesmal da, und es war wunderbar.... Eines Tages jedoch sind sie nach England gegangen, und wir konnten sie nicht mehr sehen. Es war fürchterlich. Später kamen sie wieder zurück und waren so gross geworden. England hatte ihnen Geld und Erfolg gebracht. Aber ihre Gigs waren nicht mehr so intim wie früher. Irgendwann beschlossen wir dann auch nach England zu gehen, nicht des Geldes wegen, aber wir merkten, dass wir in Australien und Neuseeland nicht viel erreichen konnten."

Brendan : "Als wir in London ankamen, haben wir mit der ganzen Band (mittlerweile 10 Leute) in einem kleinen Zimmer gelebt. Wir gingen mit Demo-tapes zu "Cherry Red", "Factory", "Rough Trade" und zu "Mute". Wir wurden überall abgelehnt. Dann sind wir durch BIRTHDAY PARTY auf die Idee gekommen zu ihrem Label, nämlich 4AD zu gehen. Nun ja, wie du weißt, sind wir dort aufgenommen worden."



1984 erschien dann die erste LP: Dead can dance. Von vielen Kritikern euphorisch gefeiert und in England relativ gut verkauft. Durch die COCTEAU TWINS, X MAL DEUTSCHLAND und MODERN ENGLISH wurde das Label gerade richtig gross und irgendwie "in" (IN WIE SCHRECKLICH!). DEAD CAN DANCE konnten vom 4AD Boom (der in GB immer noch anhält) eigentlich nur profitieren. Das Album zeichnet sich durch seine abwechslungsreiche, dreigespaltene Art aus. Da ist zunächst das instrumentale, etwas monotome "The Fatal Impact", das im Zuhörer völlig falsche Erwartungen weckt. Dann das absolut geniale, einzigartige "The Trial", schneller Rhythmus, harte, aber doch verklärte (!) Gitarre und diesen herrlichen Gesang von Brendan, der dem Song so etwas wie morbide Schönheit verleiht.

Der totale Mystikschock kommt aber erst mit Lisa's Einsatz. "Frontier" trägt den (sensiblen) Hörer schon jetzt an die Grenzen seines Verstandes. Ein wilder Beat wird auf Blechdosen geschlagen (Die meisten halten es für einen Synthie). Und dann der Gesang, hört euch doch nur diesen Gesang an... heiß und kalt soll es jedem über den Rücken laufen. Lisa ist die Jungfrau von Orleans, Lady Marianne, Edith Piaff, Madame Currie, Schönheitskönigin Lisa ist eine Hexe im

Wald, eine Amazone, eine Elfe, sie ist der Engel und die Versuchung, eine Membran, der Gesang. Sie ist ängstlich, sie ist euphorisch! Sie ist extrem! Lisa ist Lisa. Reichts???

Soviel also zu Lisa's Songs. Brendans Stücke sind ausgewogener, nicht so extrem, und bilden so das ideale Gegenstück zu den gotischen, gallischen, oder-was-auch-immer-Songs seiner Partnerin.

Wie es wohl bei 4AD so üblich ist, kann eine jede Gruppe ihre Platte erstmal gar nicht ausstecken (Das beste Beispiel sind die Cocteaus). Brendan : "John Fryer (der allseits bekannte Toningenieur) ist ein kleines A...loch. Er hat den Mix der ersten LP total versaut. Er kann sich einfach nicht in das, was wir machen einfühlen. Wir waren nicht so erfahren, deswegen konnten wir die Technik nicht selber machen. Ich hätte die LP so eigentlich nicht veröffentlicht lassen sollen, aber natürlich spielt da auch das Geld eine gewisse Rolle, leider. Und da Ivo das Album so gut fand, hat er uns überredet es doch herauszubringen. O.K. die Reaktionen waren ja ganz positiv." Positiv!!!!???

Die Kritiker der Welt beginnen Selbstmord vor Ignoranz. Nein, ganz so schlimm war es auch wieder nicht. Einige kluge Köpfe fanden heraus, dass die LP durch und durch phänomenal sei, schickten aber hinterher, dass das nicht viele Menschen merkten. Aber für die wenigen, die es wagten näher heranzutreten, sei es die Platzreservierung fürs Paradies. Einen direkten Verriss musste DCD eigentlich nie durch die Presse erfahren. Jeder Kritiker und sei er noch so tot, wusste DCD's Können zu schätzen, aber wie gesagt, die meisten trauten sich nicht nah genug heran.

Diese LP, und eine Tour durch England, Frankreich, und Kymoxland reichten aus, ziemlich viele Leute ziemlich verwirrt zurückzulassen. Fast jeder hat das Bedürfnis sich aus Bewunderung zu Boden zu werfen und Blumen auszustreuen, wenn Lisa die Bühne betritt. Einige tun dies auch. Spricht man Lisa darauf an, bekommt man folgendes zu hören: "Ich kann die Reaktion der Leute nicht verstehen, du siehst doch, wir sind ganz normale Leute."

Eben nicht!!! Ich sitze nämlich gerade am Ufer eines Flusses, auf einer Mauer, auf einem Industriegelände, in einer grossen Stadt. Zu meinen Füßen der Fluss, braun und dreckig. Auf der anderen Seite, Industrie: alt, verfallen, hässlich, ... schön. Dahinter die Skyline der grossen Stadt: grau und gewaltig. Neben mir Lisa und Robin. Die Sonne geht unter, und dunkle Regenwolken umschlingen die Hochhäuser. Dann beginnt es zu regnen. Unter einem Regenschirm hocken wir zusammen, trinken Bier aus einem Pappkarton und lauschen Lisa's leiser Stimme, wie sie zu jedem Stückchen Holz, das den Fluss entlangtreibt, eine Geschichte zu erzählen weiß. Dann beginnt sie ganz leise eine Melodie zu singen und die Sonne wirft einen schimmernden Glanz auf das Wasser und ich bin 37 Stunden wach, und ich glaube, ich wäre in den Fluss gesprungen, wenn er nicht so dreckig gewesen wäre. Ich hätte mich einfach in das Kristallwasser gleiten lassen, und wäre somit der Angst entgangen, jemals wieder aufzuwachen.

Aber am nächsten Morgen war ich immer noch in der Stadt, allerdings wurde die wilde Romantik jetzt durch wilde Videospiele abgelöst. Wenn diese Leute normal sind, bin ich wohl Salvador Dali!!!

Brendan : "Von SLEEN AND IDEAL (das 2. Album) haben wir ca. 50.000 Stück verkauft, das hat gerade gereicht, um die Produktionskosten zu decken. Wir haben keinen finanziellen Profit daraus geschlagen."

Frage : "Frustriert es euch nicht, so hart und ausdauernd an euren Platten zu arbeiten und keinen Lohn dafür zu bekommen? Ich meine, ihr habt ja wirklich kein Geld."

Lisa : "Musik und Geld haben nicht das geringste miteinander zu tun. Ich stelle auch keine Ansprüche. Wir machen unsere Musik, und wenn es nur für einen einzigen Menschen auf der Welt ist, der sie hören möchte."

Frage : "Aber, es macht mich immer so wütend, wenn ich sehe, wie solche Leute wie SIGUE SIGUE SPUTNIK einmal aufs Vinyl kotzen und damit absahnen. Und die Leute die wirklich etwas machen kaum die Miete bezahlen können."

Lisa : "Das ist eben die andere Seite der Musikwelt. Wir arbeiten nicht auf dieser Seite. Natürlich geben wir auch den grossen Zeitungen Interviews. Die melden sich immer dann, wenn wir eine neue Platte veröffentlicht haben, die dann in den Indie-charts hoch platziert ist. Die Reporter kommen zu uns, manche mögen uns, anderen sind wir gleichgültig, und fragen uns 1000 Dinge, aber sie geben sich nicht die Mühe uns zu verstehen. Aber ich brauche diese zynischen Menschen nicht. Weisst du, ich bin ganz glücklich hier. Wir haben eine schöne Wohnung. Auch wenn es eine arme Gegend ist. Die Leute sind so nett, außerdem kann ich Musik machen, ich kann essen und trinken. Verstehst du???"

Ich versuche es zumindest, oh, wie ich diese Frau bewundern, Brendan scheint aber nicht ganz so zufrieden zu sein. Er wirkt oft frustriert und traurig. Er ist ein sehr kritischer Mensch mit überaus philosophischen Weltansichten.

Brendan : "Oft beschäftigen mich die Texte mehr als die Musik. Ich verändere auch später noch vieles, oder dichte noch weitere Textzeilen dazu, wie z.B. bei IN POWER WE ENTRUST THE LOVE ADVOCATED (später hat Ivo angeboten das Stück neu aufzunehmen). Ein wichtiger Aspekt ist für mich die Erziehung von Kindern. Die Menschen machen so viele Fehler und verhindern so, dass die Welt einmal freier wird."

Frage : "Eines meiner Lieblingslieder ist THE TRIAL basiert es auf gleichnamige Erzählung von Kafka?"

Brendan : "Nein eigentlich nicht, obwohl bestimmte Parallelen existieren. Bei THE TRIAL (der Prozess) geht es um das Phänomen, der sogenannten "GUILT CULTURE", das besagt, dass die Menschen sich gegenseitig von Kindesbeinen an zu Schuldgefühlen erziehen. Weisst du, wenn jemand etwas falsch gemacht hat, wird er in dieser Gesellschaft immer Schuldgefühle haben. Aber das ist schlecht, denn diese Gefühle behindern unsere Freiheit und die Kommunikation."

Hui! Gerade als ich dachte ich würde niemals etwas über seine Texte erfahren kommt dieser leidenschaftliche Plädoyer. Leider kann ich es nicht mehr genau so wieder geben.

Zu meiner Verwunderung erfahre ich noch, dass die COCTEAU TWINS!!!! Aber nein, dass erzähle ich euch später. Interessant war auch zu hören, dass Coluorbox ein regelmässiges Gehalt von 4AD bekommen. Ob das den Sprung zur Industrie verhindern soll???

Als ich bei DCD wohnte, steckten sie gerade in der Vorbereitung für ein Festival, das in London in einer Kirche stattfinden sollte. Neben DCD war auch JOHN FOXX mit von der Partie. Das Geld fehlte an allen Ecken und Enden. Aber da Väterchen Ivo ja nicht mit ansehen kann wie seine Hofkapelle vor die Hunde geht, schüttelte er mal eben ganz locker eine hübsche Summe Scheine aus seinem Aermel. Auf dem Rückweg habe ich dann einen sehr fröhlichen Brendan erlebt.

Brendan : "Wir können uns ein neues, gutes soundso Mischpult kaufen."

Lisa : "Und ein Telefon."

Brendan : "Dann brauchen wir noch ein zusätzliches Keyboard."

Lisa : "Und Make-up."

Brendan : "Wir können ein neues Yan t'shin kaufen."

Lisa : "Ich habe doch schon eines!"

Brendan : "Ich meine ja auch ein Super-Duper Yan t'shin!!!!"

Lisa : "Wenn wir ein Telefon haben kann ich meine Mutter in Australien anrufen, und unsere Freunde auf dem Kontinent."

Brendan : "Was, du willst in Australien anrufen???"

Wie gesagt, sie sind vollkommen normal. DEAD CAN DANCE wird wohl so schnell nicht vergessen werden, und sie werden von Platte zu Platte bekannter werden. Eine 12"ep ist in Vorbereitung. Die Songs des Festivals sollen von einem 30 Personen Orchester und Chor aufgenommen werden. Lisa's Song heisst PACIFONY (oder so ähnlich) und ist eines ihrer besten Stücke. Eine LP ist für April '87 geplant, wenn ihnen bis dahin das Geld nicht ausgeht.  Text Bernd Baumgärtl Amen.

I. Tape "The Fatal Impact" fast forward Christmas tape 1981
Sampler Beitrag

LP "Dead Can Dance" 4AD CAD 403

1984

Including: The Fatal Impact, The Trial, Frontier, Fortune, Ocean, East of Eden, Threshold, A Passage in Time, Wild in the Woods, Musica Eternal

12" "The Garden of the Arcane Delights" 4AD BAD 408 1984

E.P. Including: The Carnival of Light
In Power We Entrust the Love Advocated
The Arcane
Flowers of the Sea

LP "Spleen and Ideal" 4AD CAD 512

Dez. 1985

Including: De Profundis (out of the depths of sorrow), Ascension, Circum Radiant Dawn, The Cardinal Sin, Mesmerism, Enigma of the Absolute, Advent, Avatar, Indoctrination (a Design for living)

